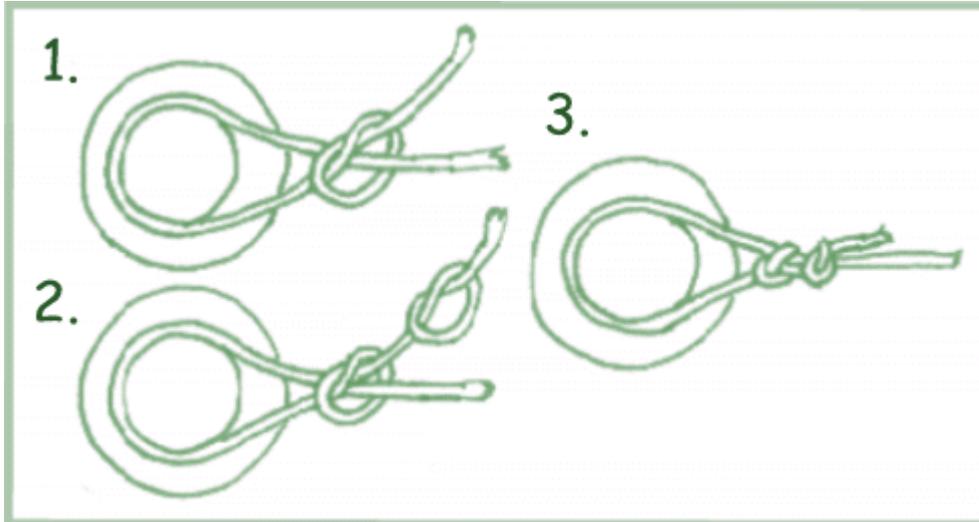


Knotenkunde für Angler

1.	Der Rollen- oder Spulenknoten	2
2.	Das Anbinden von Haken.....	2
3.	Der Albrightknoten.....	3
4.	Der Bimini Twist	4
5.	Der Blutknoten.....	5
6.	Der Chirurgenknoten	6
7.	Der doppelte Uniknoten.....	7
8.	Der George-Harvey-Knoten.....	7
9.	Der Nadelknoten	8
10.	Der Nagelknoten	8
11.	Der Nonslip Mono Knoten.....	9
12.	Der Palomarknoten.....	9
13.	Der Perfection Loop.....	10
14.	Der verbesserte Klammerknoten oder Clinchknoten.....	10
15.	Die Chirurgenschlaufe	11
16.	Die Springerschlaufe.....	11
17.	Stopperknoten	12
18.	Doppelter Grinner-Knoten.....	13
19.	Doppelter Turleknoten	14
20.	Geflechschlaufe	14
21.	Klammerknoten.....	15
22.	Nadelknotenschlaufe	15
23.	No-Knot-Verbindung	16
24.	Rutenringanbindung.....	17
25.	Uniknoten.....	18
26.	Verbesserter Turleknoten	19

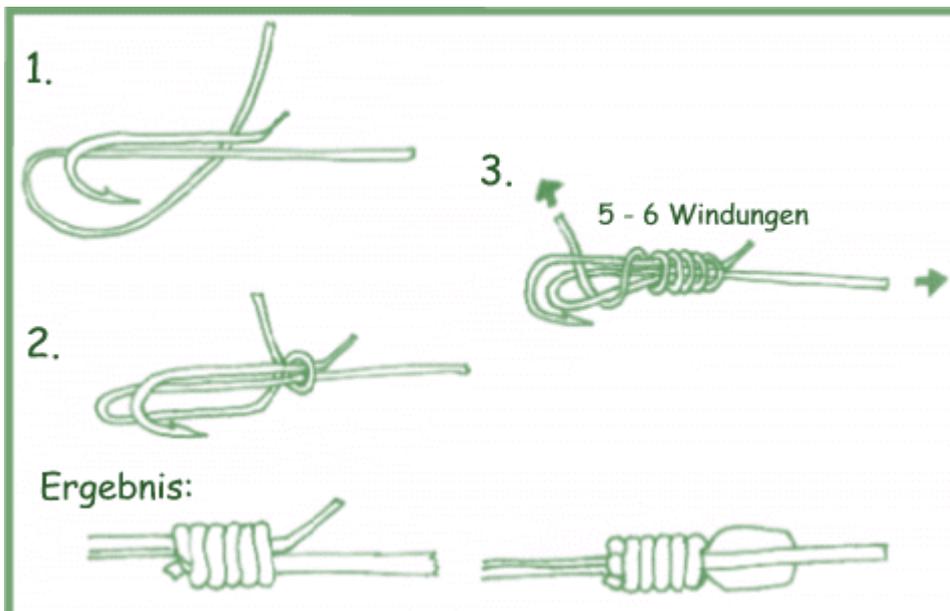
1. Der Rollen- oder Spulenknoten

Das ist ein sehr einfacher und sicherer Knoten zur Befestigung der Angelschnur an der Angelrolle. Wichtig ist, dass man das überstehende Ende kurz abschneidet, damit es sich nicht zwischen die aufgerollte Schnur setzt.



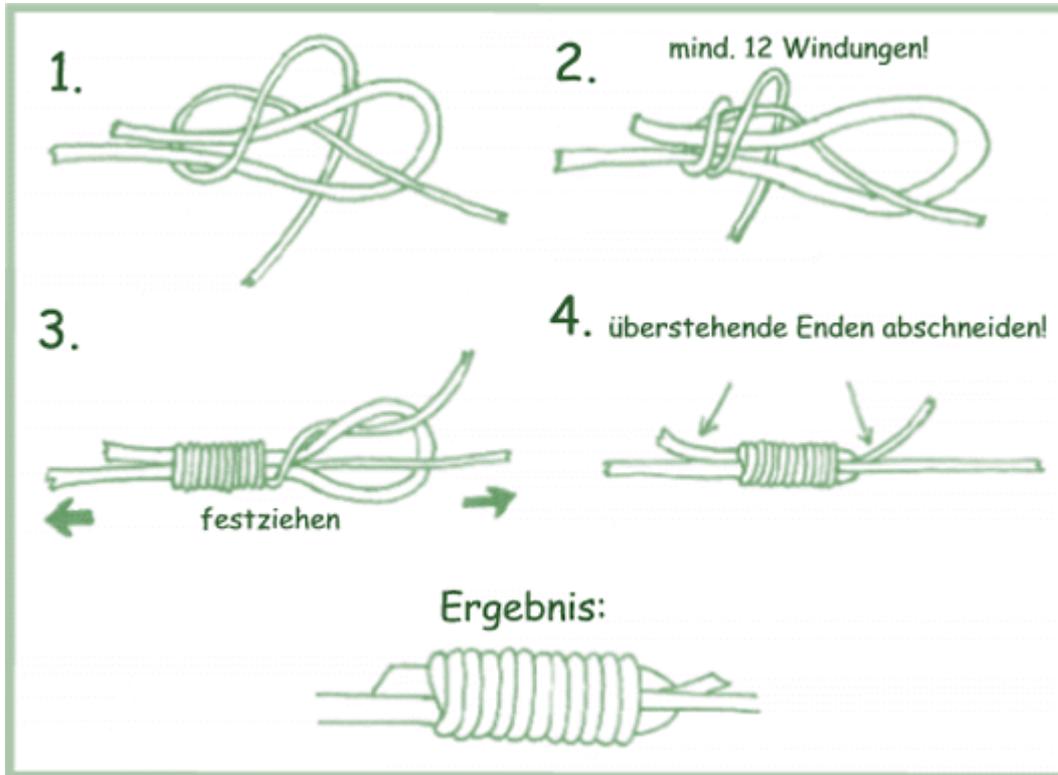
2. Das Anbinden von Haken

Es gibt 2 verschiedene Arten von Angelhaken, einmal mit Öhr und einmal mit Plättchen. Dementsprechend gibt es zwei verschiedene Methoden, sie anzubinden,



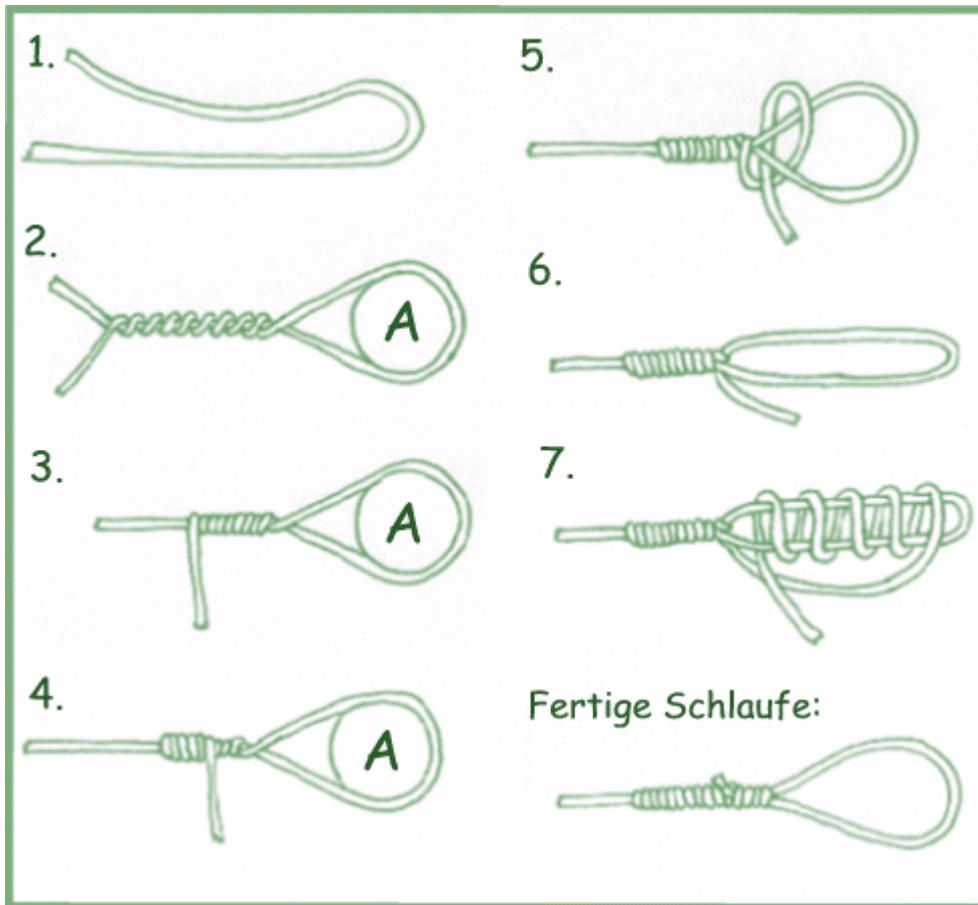
3. Der Albrightknoten

Diesen Knoten setzt man ein, wenn man zwei unterschiedlich dicke Schnüre miteinander verbinden will (z. B. beim Fliegenfischen).



4. Der Bimini Twist

Zugegeben, diese Schlaufe ist ein wenig kompliziert. Dafür besitzt sie aber auch 100 % Knotenfestigkeit und ist deshalb z. B. in der Big-Game-Angelei unerlässlich!

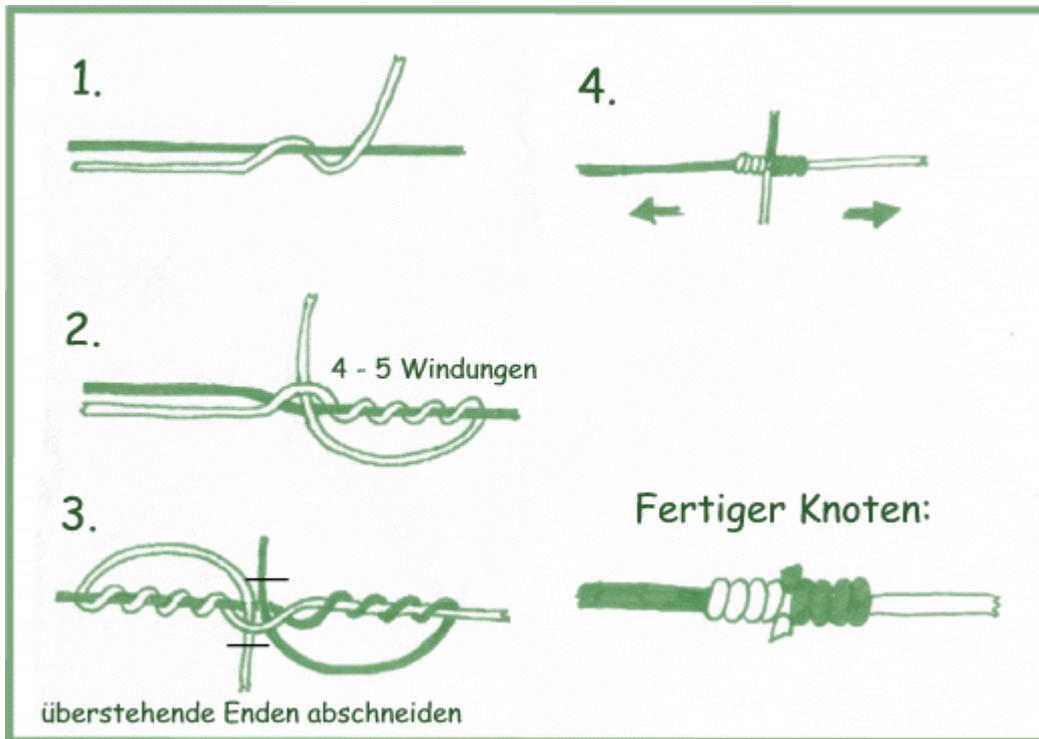


Hierzu bedarf es einiger Erläuterungen (die Nummern richten sich nach der Skizze):

1. Schnur in Bogen um einen Pfosten (z.B. Stuhllehne, Abb. A) legen.
2. Je nach Schnurtyp 8 - 20 Windungen um das stehende Ende wickeln.
3. Die Windungen dicht aneinander schieben und stramm ziehen.
4. Dann die gleiche Anzahl Windungen wie zuvor zurückwickeln.
5. Schlaufe vom Pfosten nehmen und Schnur unten durchziehen.
6. So ist die Schlaufe aber noch nicht ganz fertig.
7. Weitere 5 Windungen um die Schlaufe wickeln und Schnur wieder durchziehen.
8. Nach Zusammenziehen und Kappen des überstehenden Endes ist die Schlaufe nun fertig.

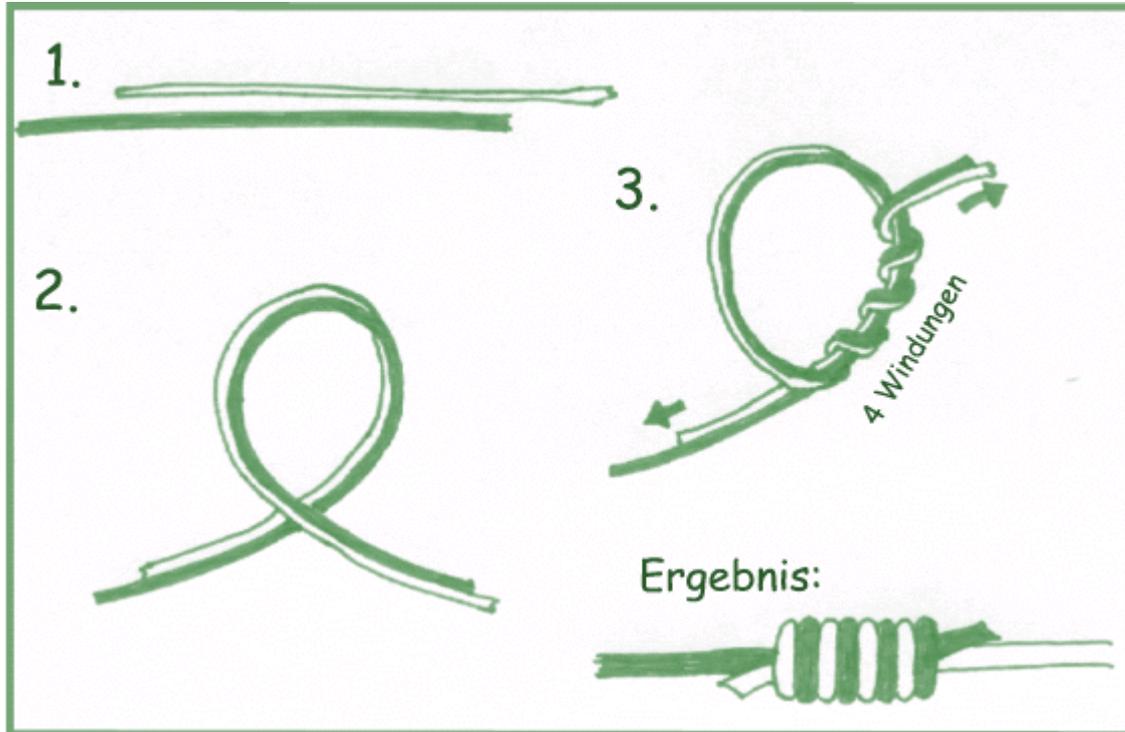
5. Der Blutknoten

Mit diesem Knoten verbindet man zwei gleich dicke Schnüre. Der Knoten weist eine sehr hohe Festigkeit aus, da die Windungen sogar ruckartige Züge gut abpuffern.



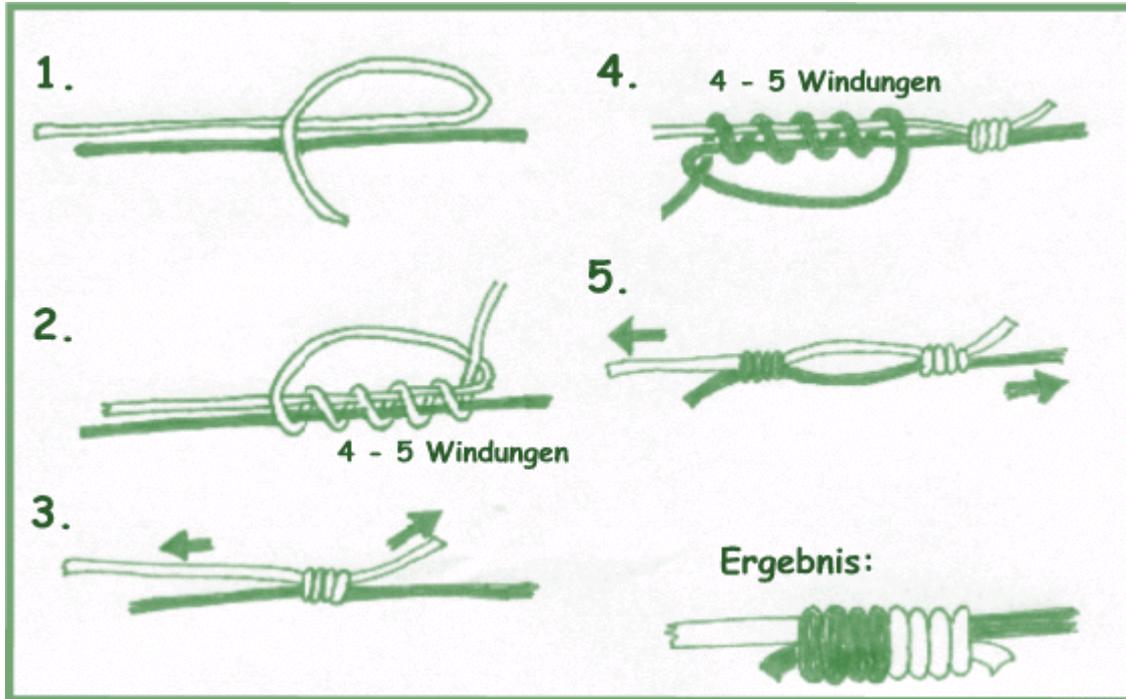
6. Der Chirurgenknoten

Das ist sozusagen der Klassiker unter den Schnurverbindern. Man muss darauf achten, dass man die 4 Enden schön gleichmäßig zusammenzieht. Sollte der Knoten nicht perfekt aussehen, auf jeden Fall abschneiden und neu binden!



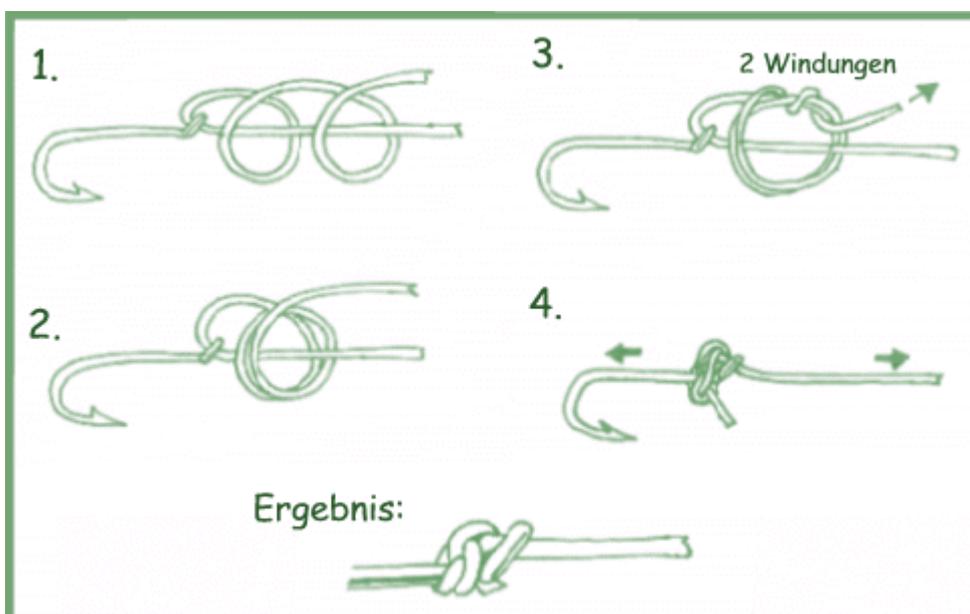
7. Der doppelte Uniknoten

Verbindet man zwei Schnüre mit jeweils einem Uniknoten, auch Grinnerknoten genannt, dann erhält man den doppelten Uniknoten, einen sehr einfachen Knoten, der z.B. sehr gut geeignet ist, um zwei Vorfachstücke miteinander zu verbinden.



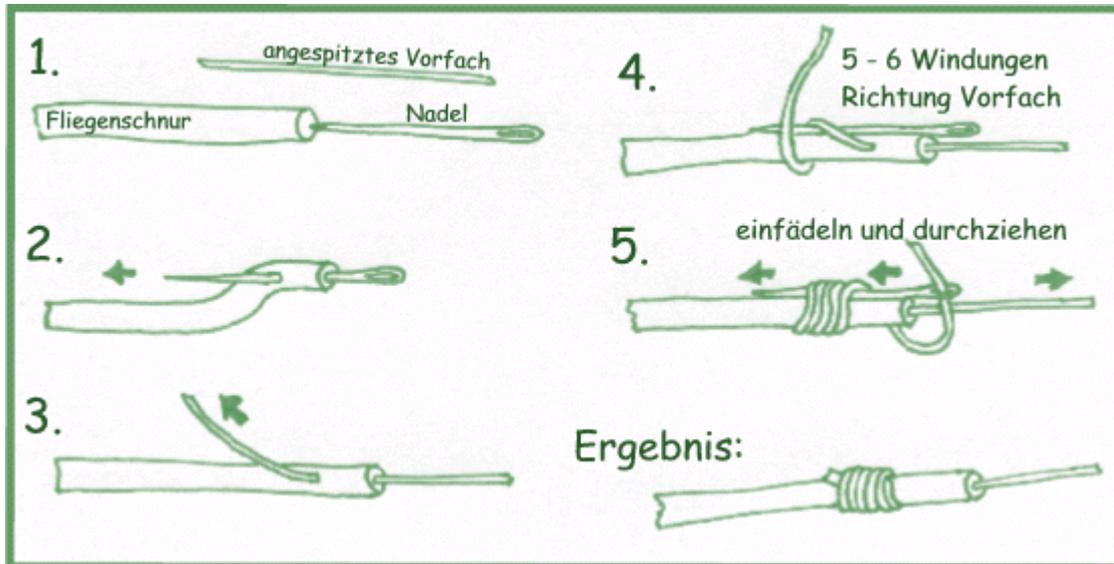
8. Der George-Harvey-Knoten

Das ist ein spezieller Trockenfliegenknoten für Haken mit abgeschrägten Ösen. Sauber gebunden springt der Knoten bei vorsichtigem Ziehen (Abb. Schritt 4) über die Öse. Erst dann richtig festziehen und abstehendes Ende abschneiden.



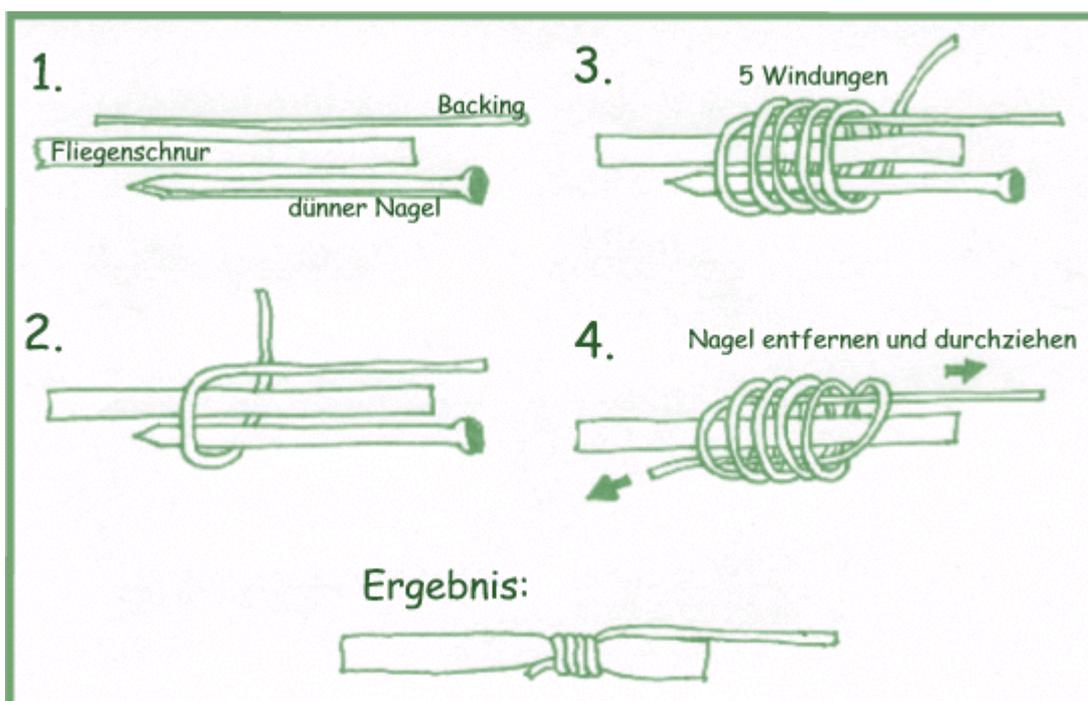
9. Der Nadelknoten

Das ist der Knoten, der das Monofil-Vorfach mit der Fliegenschnur verbindet. Er liegt so eng an der Fliegenschnur an, dass er nicht an den Rutenringen hängen bleiben kann.



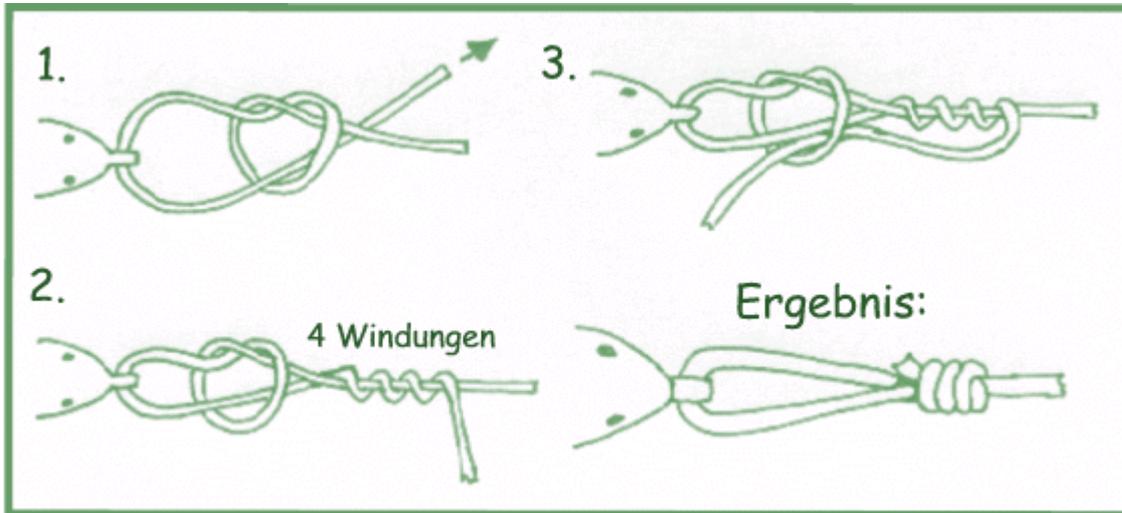
10. Der Nagelknoten

Den Nagelknoten brauchen Fliegenfischer, um das Backing an der Fliegenschnur zu befestigen. Als Hilfsmittel benötigt man einen Nagel, man kann aber stattdessen auch ein Röhrchen verwenden, dann braucht man bei Schritt 4 die Schnur nur durch das Röhrchen zu führen.



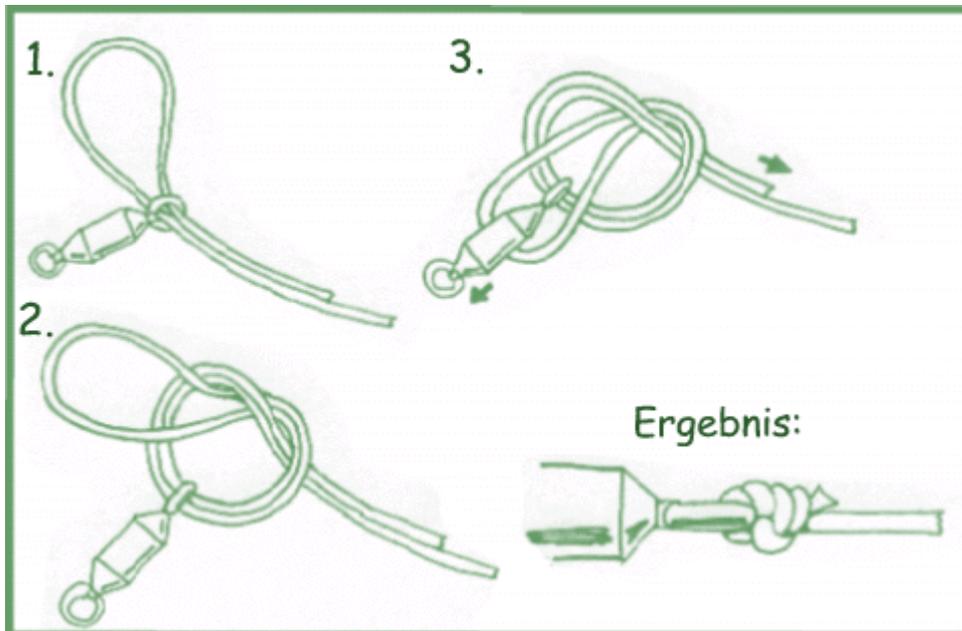
11. Der Nonslip Mono Knoten

Für Kunstköder ist es besser, eine Schlaufe zu verwenden, anstatt eines Knotens, damit er im Wasser beweglicher ist.



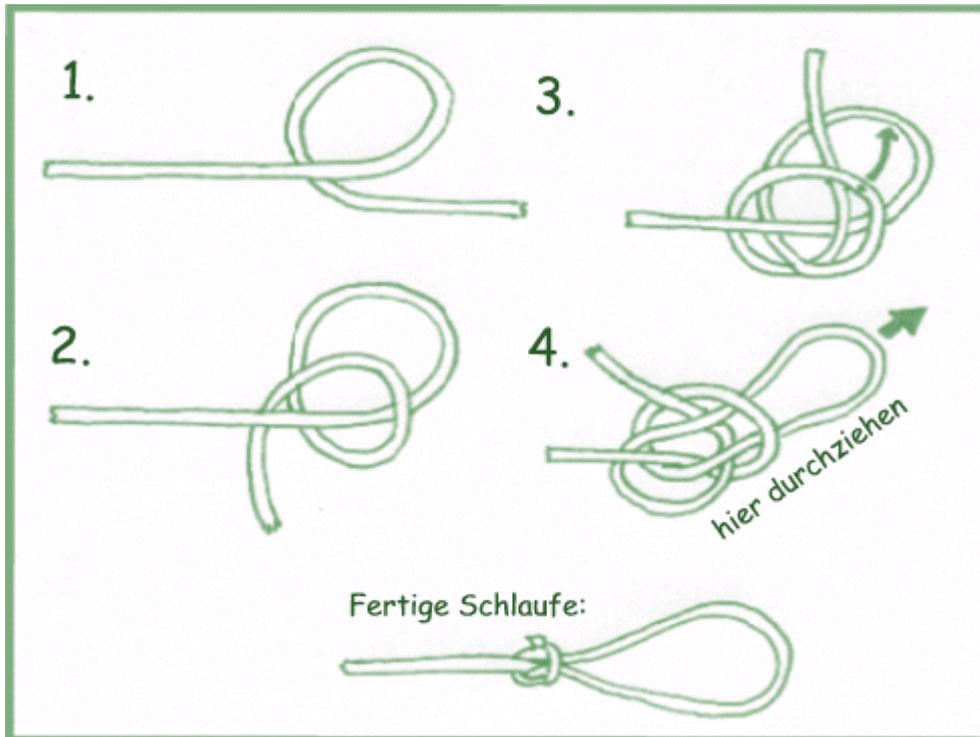
12. Der Palomarknoten

Mit diesem Knoten bindet man Wirbel oder Haken etc. mit größeren Ösen an, da der Knoten verhältnismäßig groß wird.



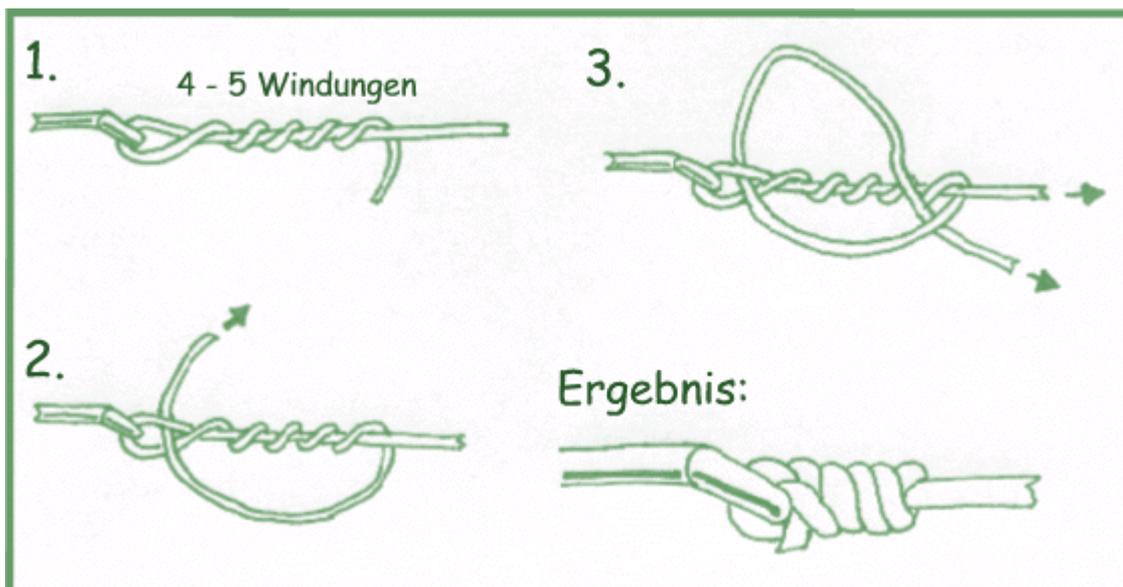
13. Der Perfection Loop

Auch auf diese Schlaufe ist Verlass. Man benutzt sie z.B. für Vorfächer.



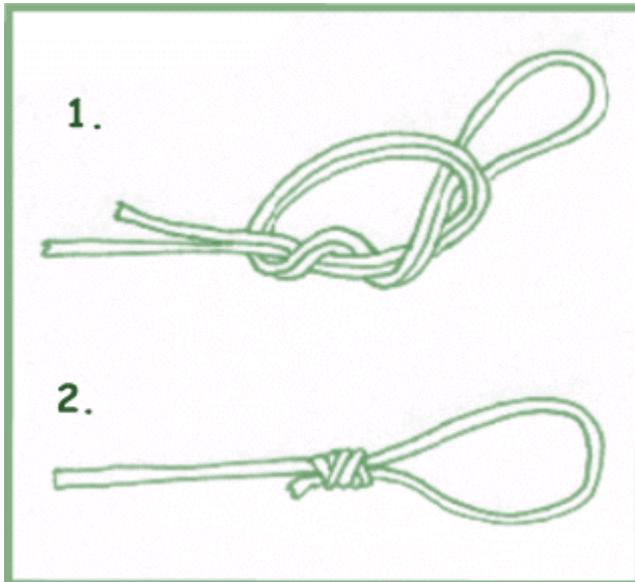
14. Der verbesserte Klammerknoten oder Clinchknoten

Diesen Knoten nennt man auch Clinchknoten. Er hat sich unter den Anglern als bewährt erwiesen und wird häufig benutzt.



15. Die Chirurgeschlaufe

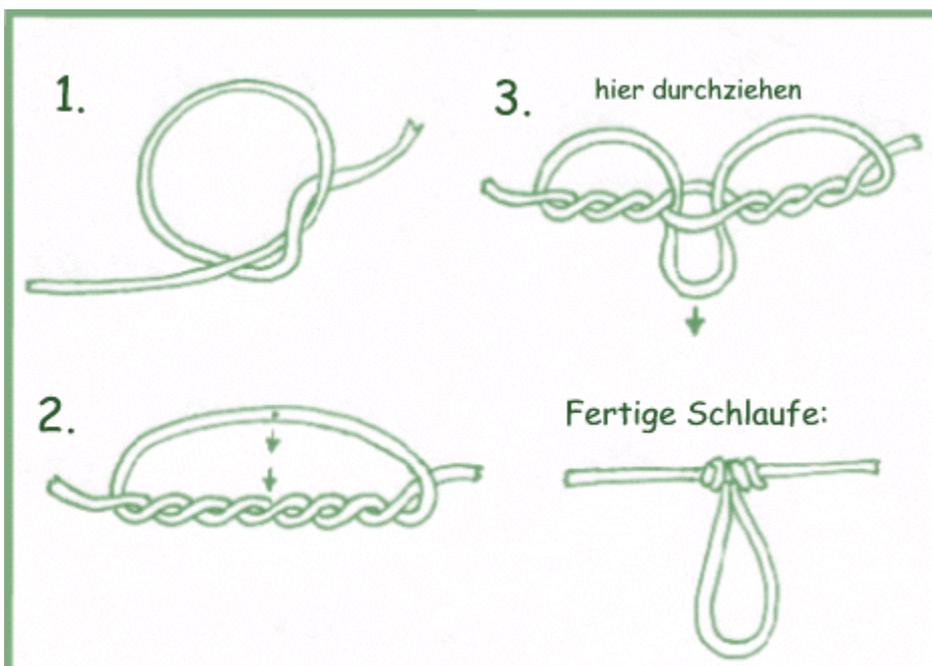
Man nennt sie auch Doppelschlaufe, und das ist die einfachste Variante eine rutschfeste Schlaufe zu binden.



Wenn man zwei Schlaufen ineinander schachtelt, dann hat man eine einfache, aber sichere Verbindung (z.B. für Vorfächer) hergestellt.

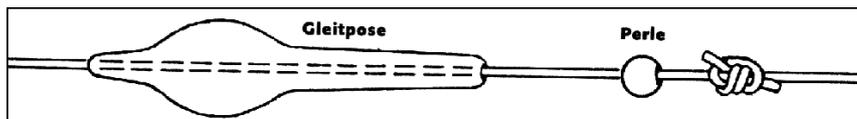
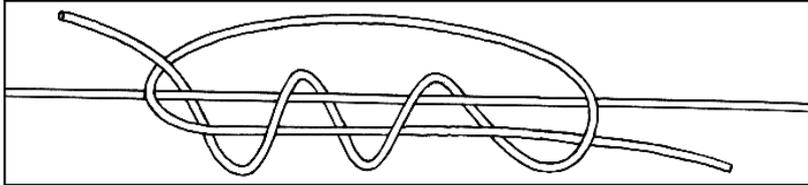
16. Die Springerschlaufe

Diese Schlaufe macht man sinnvollerweise immer dann, wenn man eine rechtwinklig abstehende Schlaufe braucht, z.B. in der Fliegenfischerei oder bei Paternostern.



17. Stopperknoten

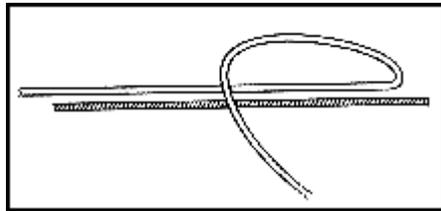
Um ein Gleitfloß auf eine bestimmte Angeltiefe einzustellen, bindet man auf die Hauptschnur einen Stopperknoten. Dieser ist so fest, dass er zwar auf der Schnur verschiebbar ist, trotzdem aber das Floß sicher hält.



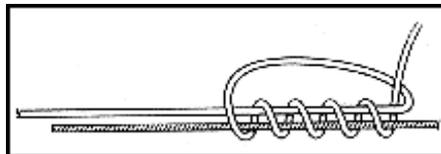
Damit die Gleitpose nicht an der Stoppstelle durchrutscht, sichert man die Stelle durch eine frei auf der Schnur laufende Perle.

18. Doppelter Grinner-Knoten

Der doppelte Grinnerknoten dient zum Verbinden von 2 Schnurenden, z.B. Schlagschnur oder Vorfach und Hauptschnur. Er garantiert eine relativ hohe Tragkraft, die größer als beim Blutknoten ist. Auch das Binden ist etwas einfacher als beim Blutknoten und sieht nur auf den ersten Blick kompliziert aus.



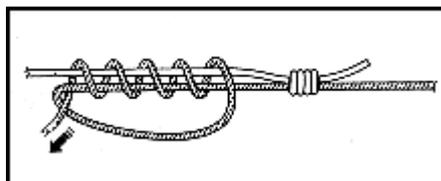
Zuerst legt man die beiden Schnurenden parallel zueinander. Dann legt man mit dem einen Ende eine Schlaufe



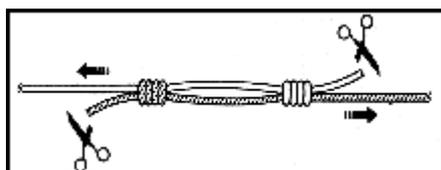
Anschließend führt man das Ende 4-5-mal durch die Schlaufe.



Die Schnur befeuchten und den Knoten zusammenziehen



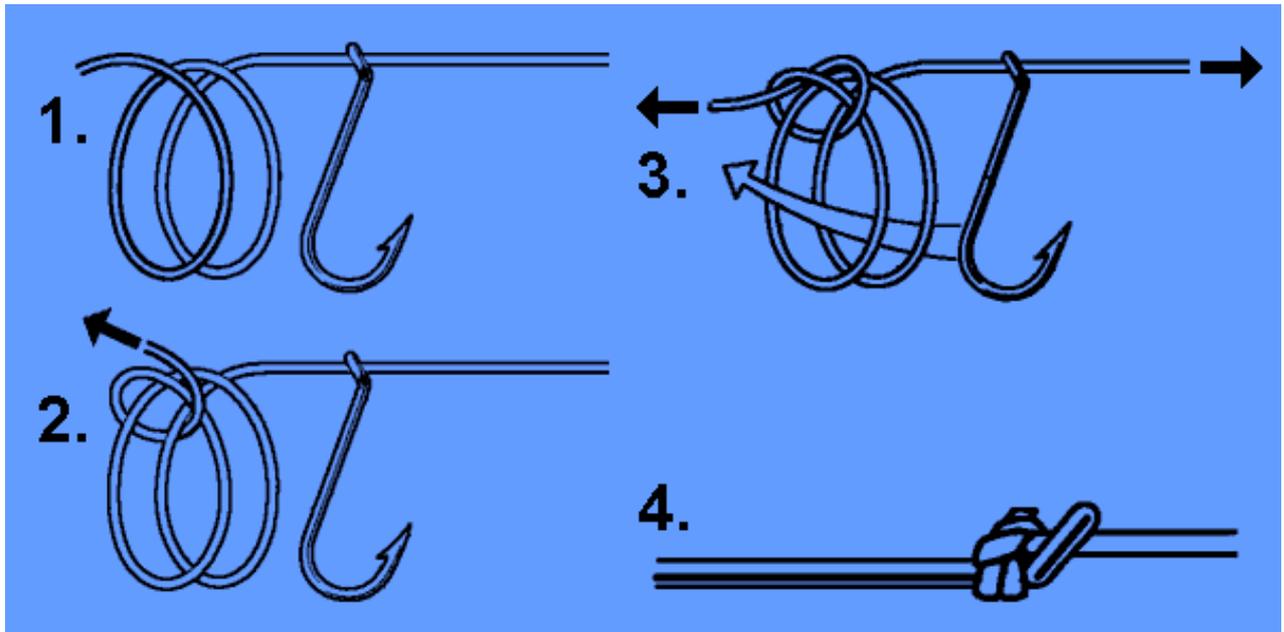
Nun nimmt man das andere Schnurende und wiederholt das Ganze auf der anderen Seite.



Jetzt an beiden Schnüren ziehen, so das die Knoten aufeinander zugleiten. Festziehen und die überstehenden Enden abschneiden.

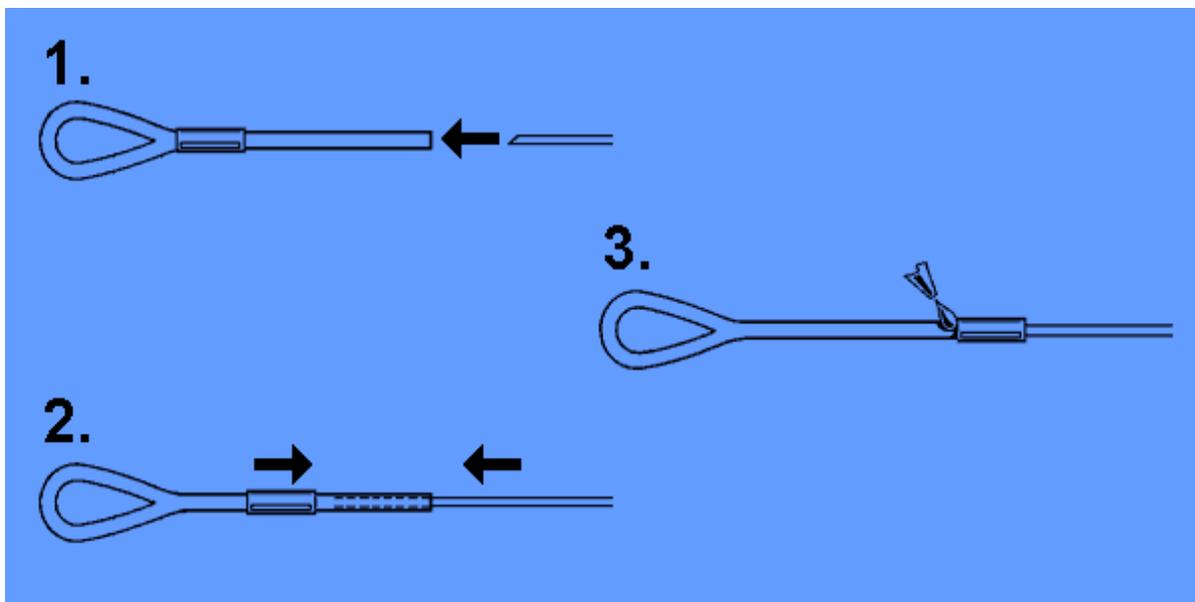
19. Doppelter Turleknoten

(ist ein sicherer Knoten zur Montage von Fliegen an schrägem Ohr)



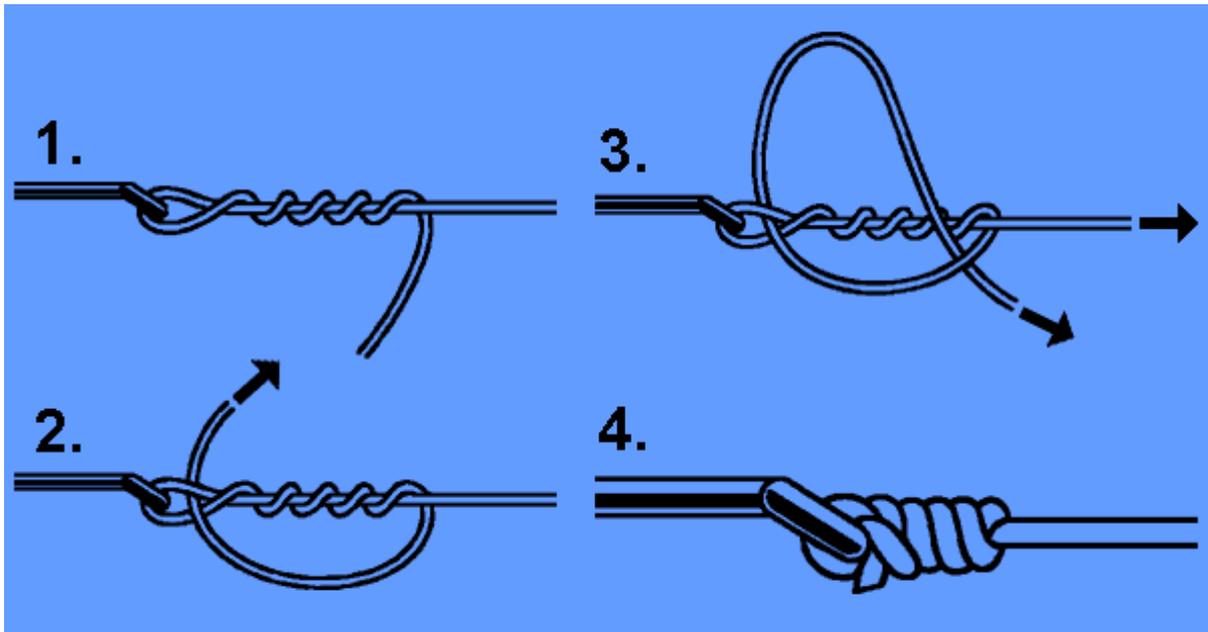
20. Geflechschleife

(ist die moderne Schleife an der Fliegenschur)



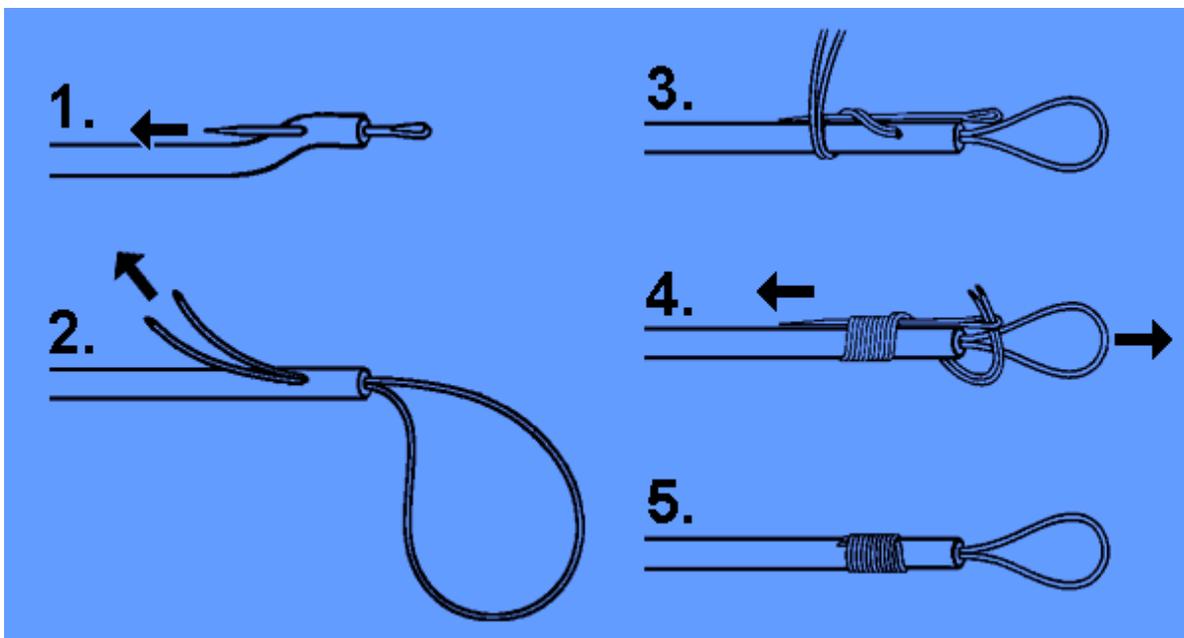
21. Klammerknoten

(dient der Fliegenmontage an feinem Monofil)



22. Nadelknotenschlaufe

(ist die klassische Schlaufe an der Fliegenschnur)

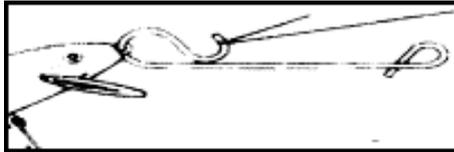


23.No-Knot-Verbindung

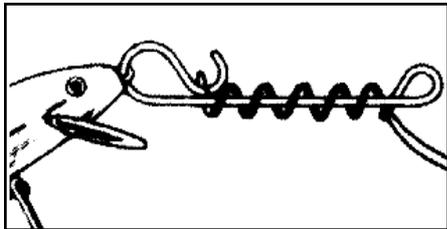
Die No-Knot-Verbindung eignet sich besonders für geflochtene Schnüre. Sie kann zur

Verbindung zwischen Wirbel bzw. Köder und Hauptschnur oder zwischen Hauptschnur

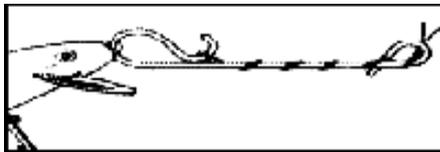
und Vorfach benutzt werden. Der Vorteil ist die sehr hohe Tragkraft (fast 100 %).



Doppeln der Schnur und einhängen des Schnurlos-Verbinders. Anstelle des Wobblers kann natürlich auch ein Wirbel, Spinner o. ä. benutzt werden.



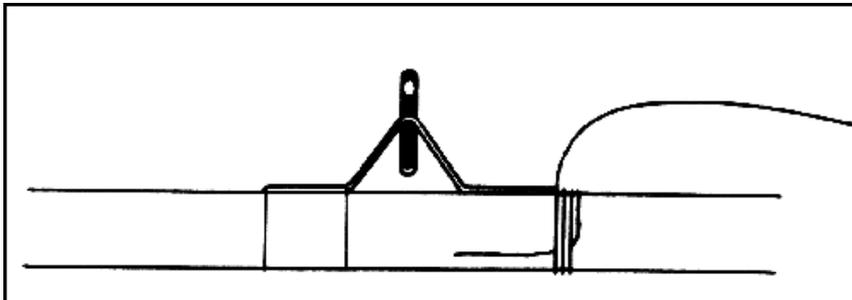
Anschließend wird die Schnur mehrfach (mind. 5-mal) um den Metallstab gewickelt.



Abschließend Straffziehen, so dass die Enden oben in die Ösen rutschen und fertig.

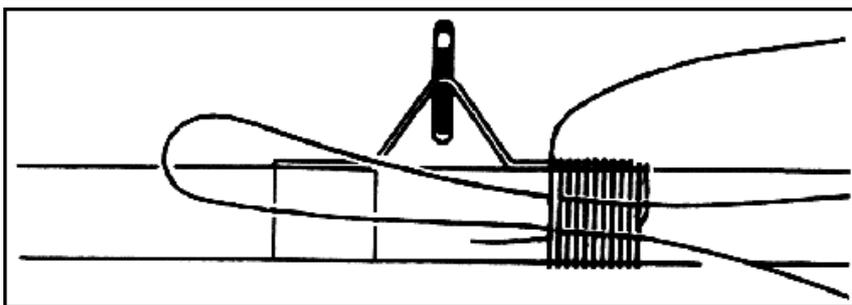
24. Rutenringanbindung

Die Rutenringanbindung dient zum Befestigen von Rutenringen mit Fuß oder Steg an der Angelrute.



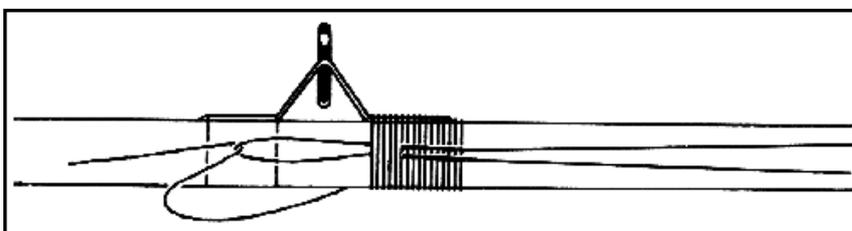
Ein Rutenringfuß wird provisorisch mit Klebeband auf der Rute fixiert und angewunden.

Das kurze Ende wird mit unter die Hauptwindungen gelegt.



Nach etwa der Hälfte der Wicklungen legt man eine dünne Schnurschleife darüber und windet sie im Weiteren mit ein.

Die Windungen werden zu Ende geführt und das verbliebene freie



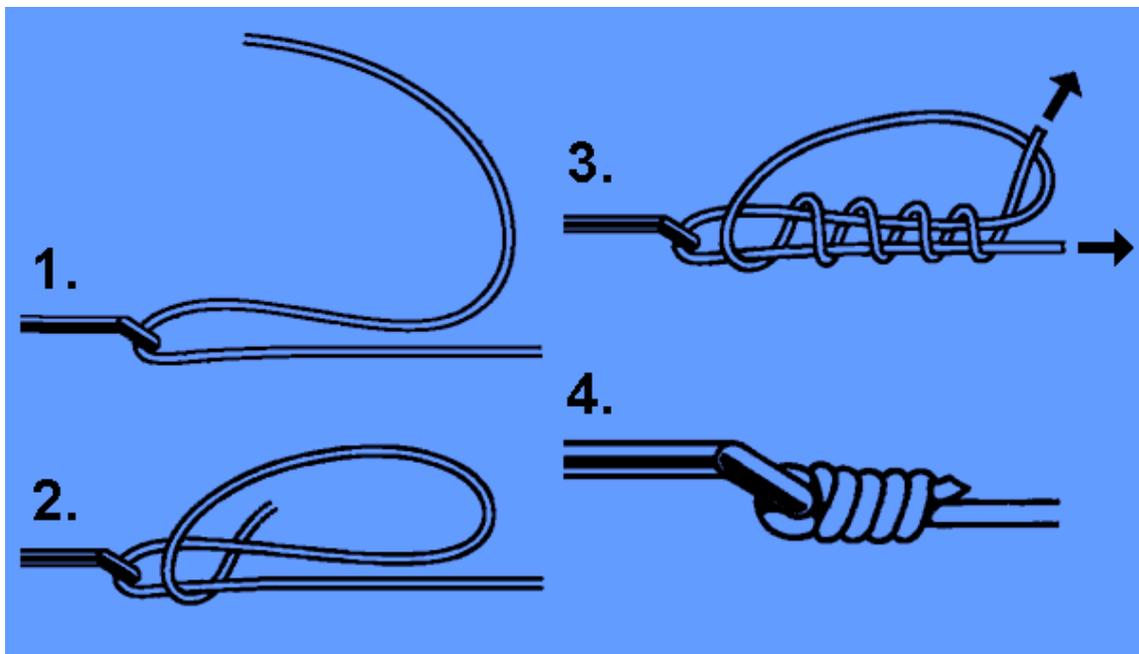
Ende durch die Schleife gefädelt, unter die Schnurwindungen gezogen und extrem kurz abgeschnitten.

Schließlich wiederholt man

den Vorgang am
anderen Ringfuß.
Eine Lackierung
mit schnell
trocknendem
Bootslack sichert
die Bindung
zusätzlich.

25. Uniknoten

(dient der Montage von Fliegen mit geradem oder schrägem Ohr)



26. Verbesserter Turleknoten

(dient der Montage von Fliegen an schrägem Ohr)

